

EINLADUNG

Das Verhältnis Russlands zum Baltikum war seit der frühen Neuzeit von Herrschaft und Assimilationsversuchen, aber auch von Neugier und Bewunderung geprägt. Während das späte 19. Jahrhundert von wachsendem Nationalbewusstsein und zentraler Integrationspolitik bestimmt war, folgten im 20. Jahrhundert Unabhängigkeit, sowjetische Besatzung und erneute Unabhängigkeit Litauens, Lettlands und Estlands. Wir fragen, wie sich die Geschichte und aktuelle sicherheitspolitische Konflikte auf das heutige gegenseitige Verhältnis auswirken.

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor

Prof. Dr. Karsten Brüggemann
Tagungsleitung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail an.

Seminarorganisation

Marion Clausen, Tel.: 04630-55101

E-Mail: m.clausen@sankelmark.de

Kosten

Die Tagungsgebühr beträgt je Person:

mit Übernachtung und Mahlzeiten

im Einzelzimmer:

€ 202,00

im Doppelzimmer:

€ 190,00

ohne Übernachtung/Frühstück:

€ 130,00

Schülerinnen/Schüler, Auszubildende,

Studierende (bis 25 Jahre):

€ 50,00

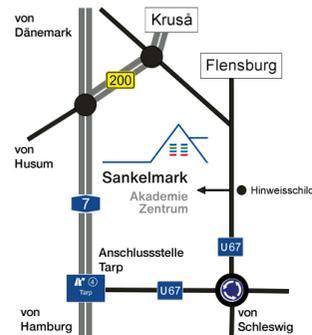
Für **Teilnehmende aus dem Baltikum** beträgt die Gebühr einschl. Übernachtung/Mahlzeiten 90,- €, (Schülerinnen/Schüler/Studierende: 50,- €). Teilnehmenden aus dem Baltikum können wir einen Reisekostenzuschuss bis 325,- € gewähren.

Bei Stornierung einer Anmeldung stellt die Akademie Sankelmark in Rechnung: 10 bis 4 Tage vor Beginn der Veranstaltung 15 %, 3 bis 1 Tag(en) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 % der gebuchten Leistung. Reisen Sie ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.

ANREISE

Autofahrer erreichen die Akademie am einfachsten über die Autobahn Hamburg-Flensburg-Kolding (A7), Abfahrt Anschlussstelle Nr. 4 Tarp. Weiter auf der U 46 Richtung Sörup bis zum Kreisverkehr: Von dort der U 67 in Richtung Flensburg folgen, bis nach ca. 6 km ein Hinweisschild den Weg zur Akademie weist.

Bahnreisende fahren bis zum Bahnhof Flensburg. Von dort ist die Akademie Sankelmark mit dem Taxi (Kosten ab ca. 20,00 EUR) oder mit den Buslinien 640 und 860 zu erreichen.



Hier können
Sie laden

Unser Programm online



Titel Illustration: Baltic Sea Borderlines 1949 - 1990,

Quelle: Wikipedia

Academia Baltica

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK

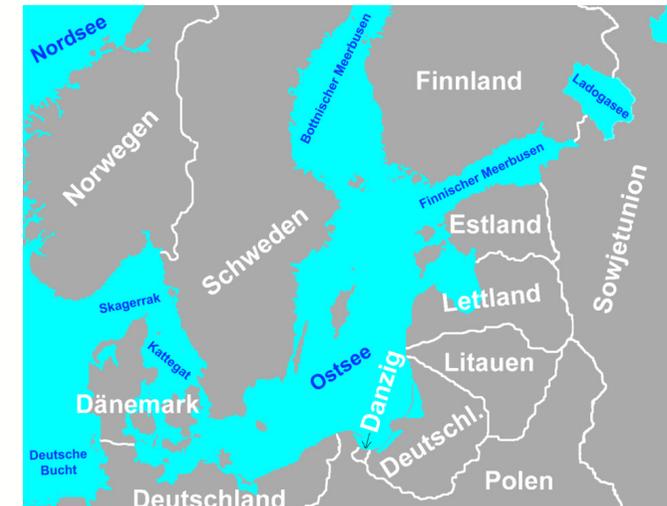
Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland

Telefon 04630-550

www.sankelmark.de, akademie@sankelmark.de

Ostseeprovinzen oder Brückenregion Nordosteuropas?

Das Baltikum und Russland



Internationale Begegnung
26. bis 28. September 2025



ACADEMIA BALTICA

PROGRAMM

Freitag, 26. September 2025

15.30 Kaffee, Tee, Kuchen

16.00 **Begrüßung und Einführung**

Dr. Christian Pletzing,
Akademie Sankelmark

Prof. Dr. Karsten Brüggemann, Tallinn

16.30 **Vom Fenster nach Europa zu Russlands Brücke? Das Baltikum unter Peter I. und Katharina II**

Prof. Dr. Jan Kusber, Mainz

18.00 Abendessen

anschl. Nach(t)gespräche in der Seebar

Samstag, 27. September 2025

7.30 Frühstück

9.00 **Die europäischen Wirtschaftsbeziehungen Russlands über den Hafen von Riga, 1855- 1914**

Dr. Katja Wezel, Göttingen

10.30 Kaffee, Tee und Erfrischungen

11.00 **Zwischen Unabhängigkeit und Hitler-Sta- lin-Pakt: Die Zeit der friedlichen Koexis- tenz**

PD Dr. David Feest, Lüneburg

12.30 Mittagessen

14.30 **Okkupation und Annexion – das Baltikum im Zweiten Weltkrieg**

PD Dr. Tilman Plath, Hannover

16.00 Tee, Kaffee und Kuchen

16.30 **„Unser Westen“ – Das Baltikum als Teil der Sowjetunion**

Prof. Dr. Karsten Brüggemann, Tallinn

18.00 Abendessen

19.00 **Perestroika und Sezession 1985- 1991**

Dr. Silke Berndsen, Halle (Online)

anschl. Nach(t)gespräche in der Seebar

Sonntag, 28. September 2025

7.30 Frühstück

9.00 **Okkupation oder Befreiung? Erinne- rungskonflikte in den baltischen Staa- ten**

Dr. Eva-Clarita Pettai, Sankelmark

10.30 Kaffee, Tee und Erfrischungen

11.00 **Die russischen Minderheiten im Baltikum nach 2022**

Prof. Dr. Vello Pettai, Flensburg

12.30 Mittagessen

anschl. Abreise

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

REFERENTINNEN / REFERENTEN

Dr. Silke Berndsen ist Fachreferentin für Slawistik, Anglistik und Geisteswissenschaften an der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalts in Halle. 2024 wurde sie an der Universität Mainz zum Thema der innerbaltischen Zusammenarbeit während der Singenden Revolutionen promoviert.

Prof. Dr. Karsten Brüggemann ist Professor für allgemeine und estnische Geschichte an der Universität Tallinn. Er ist Mitherausgeber des dreibändigen Handbuchs „Das Baltikum. Geschichte einer europäischen Region“ und Vorsitzender der Baltischen Historischen Kommission.

PD Dr. David Feest habilitierte sich 2015 an der Humboldt-Universität Berlin mit einer Arbeit über das ausgehende Zarenreich. Nach wissenschaftlichen Stationen an der Humboldt-Universität zu Berlin, Rjazan und Göttingen sowie einer Tätigkeit an der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen ist er seit 2014 Wissenschaftliche Mitarbeiter am Nordost-Institut in Lüneburg.

Prof. Dr. Jan Kusber hat seit 2003 den Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz inne. Er war Vorsitzender des Verbandes der Osteuropahistorikerinnen und -historiker Deutschlands und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde.

Dr. Eva-Clarita Pettai wurde in Politikwissenschaft promoviert und arbeitete viele Jahre an den Universitäten von Tartu (Estland) und Jena. Hier forschte sie vor allem zur Erinnerungspolitik im Baltikum. Seit 2022 ist Studienleiterin der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein.

Prof. Dr. Vello Pettai ist US Amerikaner und promovierte in Politikwissenschaft an der Columbia University, NY. Viele Jahre lang war er Professor für vergleichende Politik an der Universität Tartu, Estland, wo er u.a. zur US Politik lehrte. Seit 2020 ist er Direktor des Europäischen Zentrums für Minderheitenfragen in Flensburg.

PD Dr. Tilman Plath vertritt derzeit die Professur für Nordische Geschichte an der Universität Greifswald. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. die deutsche Besatzungspolitik im Baltikum und lettische Geschichte im 19./20. Jahrhundert.

Dr. Katja Wezel wurde 2011 mit einer Arbeit zum Thema „Geschichte als Politikum. Lettland und die Aufarbeitung nach der Diktatur“ promoviert. Die Historikerin ist aktuell Wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem Forschungsprojekt zu den westlichen Grenzregionen des Russländischen Reichs im 19. Jahrhundert an der Universität Göttingen.